



PAUL KLEE

Rotes Villenquartier (Oelg.) 1920

mehr sieht. Der individualistische Expressionist sieht hier Kollektivismus der Beine. Er könnte hier seinen schädlichen Intellekt, der ihm den Kosmos, den er so gerne erfassen möchte, auseinanderreißt und zerfasert, veräußern, wenn er Talent zum Tanzen hätte, und so in der Zeit stände, daß er ihre Ideen in den Beinen einfängt und sie damit ausdrückt. Die Expressionisten können hier Expressionismus lernen, was sie doch so gerne möchten.

Der romantisch-sentimentale Zug, der durch den Expressionismus geht, Abart des Spitzweg-Vergnügens, ist hier nicht zu spüren. Der Mensch wurde mechanisch, Worringer würde sagen abstrakt und behielt trotzdem ein unmittelbares Leben. Er schmiegt sich so wenig, wie er ins Leere nach den Sternen greift, ist verzärtelt weder im alten noch im neuen Sinne, macht keine individuellen Sprünge in alle Himmelsgegenden, sondern wird straff regiert durch eine streng rhythmisch daherbrausende Gegenwart, die sich Jazzband nennt.

H. v. Wedderkop.